

Einmal pflanzen



Da es sich ausschließlich um mehrjährige Stauden, Gräser, Zwiebelgewächse und Zwerggehölze handelt, ist kein Austausch der Pflanzen erforderlich.

Wenig gießen



Perfekt an ihren Standort angepasste Wildstauden benötigen nur im ersten Jahr etwas mehr Wasser, bis sich die Pflanzen an den Standort angepasst und ausreichend Wurzeln oder Wurzelrhizome gebildet haben. Danach muss nur bei extremer Trockenheit gegossen werden.

Pflege im Jahreslauf



Die Pflanzenstängel werden erst nach dem Winter Anfang April zurückgeschnitten, damit Insekten an und in ihnen überwintern und überleben können. Füllen Sie dann auch frisches Substrat nach. Die Pflanzen können zur Dekoration über Winter vorsichtig mit Tannenreisig oder Kiefernzweigen abgedeckt werden. Auch ein wasserdurchlässiger Grab schmuck, der mit ein wenig Abstand darüber platziert wird, ist möglich.

Pflanzpläne, Bezugsquellen
und mehr Infos unter:

SCAN
ME



Günstiger im Unterhalt



Für eine insektenfreundliche Bepflanzung eines Grabes benötigt man die gleiche Anzahl an Pflanzen wie für eine einmalige saisonale Bepflanzung. Als Frühblüher werden im Herbst Krokusse, Narzissen, Zwerggiris, Trauben-Hyazinthen oder Wildtulpen gesteckt. Sie verbleiben nach der Blüte in der Erde.



Noch unschlüssig?

Dann starten Sie doch anfangs mit einer kleinen Lösung: Pflanzen Sie eine Umrandung mit heimischen Pflanzen wie rotes Seifenkraut, Zwerg-Glockenblume, Katzenpfötchen, Heide- oder Grasnelken. Setzen Sie konventionelle und saisonale Pflanzen mittig.

Kontakt:

BUND Hohenlohe: bund-hohenlohe@gmx.de

BUND Heilbronn-Franken: bund.franken@bund.net

Impressum: Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland Baden-Württemberg e.V. (BUND), BUND Hohenlohe. V. i. S. d. P./Text: Monika Ana Christ. Fotos: Monika Ana Christ, Sandra Schmitt, Andrea Hütter. Illustrationen: Canva.com



Wir tun was für Insekten
Für mehr Artenvielfalt
auf unseren Gräbern

Mehr heimischen Wildstauden
für spezialisierte Insekten



Insektenfreundliche Grabgestaltung

Heimische Wildpflanzen

Sie bieten Nahrung für zahlreiche Käfer, Wildbienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge und viele weitere Insekten, die auf diese heimischen Pflanzen spezialisiert sind. Torffreie Erde und organischen Dünger verwenden.

Keine Pestizide

Damit schützen Sie nicht nur Insekten, sondern alle Tiere.

Lebensraum

Pflanzenstängel, Totholz, Steinhäufen und Brachflächen bieten Platz und Unterschlupf. Sumpfbeete oder Insektentränken Wasser an heißen Tagen.

Der Boden

Nährstoffreich:

Komposterde, Humuserde, organischer Dünger

Normal: gute Erde, durchlässig, kaum organischer Dünger

Nährstoffarm: evtl. sandig, durchlässig, Bio-Anzuchterde mit 1/4 Sand mischen oder extensives Dachgartensubstrat

Tipp: Fragen Sie bei ihrem Gärtner nach heimischen Bio-Wildstauden!



Der Standort

Sonnig: mind. 8 Std. Sonne

Halbschattig: mind. 4 Std. Sonne

Sonne

Schattig: weniger als 4 Std. Sonne

Sonne

Trocken: Der Boden trocknet manchmal an der Oberfläche einige Zentimeter aus

Frisch: Der Boden wird an der Oberfläche normalerweise nicht komplett austrocknen

Feucht: Der Boden ist eigentlich immer feucht bis nass.

Bei der Auswahl auch an wintergrüne Pflanzen, sowie Früh- und Spätblüher denken.

Mulchen

Eine Mulchschicht aus feinem Kies, Sand oder Split reduziert das Austrocknen der Erde und unerwünschte Kräuter bzw. Gräser (z. B. Giersch, Quecke, Löwenzahn). Die Mulchschicht gegen Austrocknen und Unkrautwuchs kann 1 bis 4 cm dick sein.

Strukturen - mehr als Deko

Zur Ausgestaltung der Fläche können alte Holzstücke, Wurzeln, Strandholz und größere Kiesel oder Bruchsteine - gerne auch gestapelt - verwendet werden. Darin und darunter finden Insekten Unterschlupf und Lebensraum.



Die Pflanzen

Sonnig, trocken, nährstoffarm:

- Sandthymian (*Thymus serpyllum*)
- Kugelblume (*Globularia baccata*)
- Heidenelke (*Dianthus deltoides*)
- Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)
- Grasnelke (*Armeria maritima*)
- Kriechendes Gipskraut (*Gypsophila repens*)
- Zwerg-Glockenblume (*Campanula cochleariifolia*)
- Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
- Rotes Seifenkraut (*Saponaria ochymoides*)
- Glanzskabiose (*Scabiosa lucida*)
- Felsennelke (*Petrorhagia saxifraga*)

Sonnig bis halbschattig, normal:

- Duft-Veilchen (*Viola odorata*)
- Aurikel (*Primula auricula*)
- Schneeheide (*Erica carnea*)
- Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
- Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)
- Christrose (*Helleborus niger*)
- Sternmoos (*Sagina subulata*)
- Frühlingsfingerkraut (*Potentilla neumanniana*)
- Silber-Flockenblume (*Centaurea pulcherrima*)

Halbschattig bis schattig, nährstoffreich:

- Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*)
- Geflecktes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)
- Gundermann (*Glechoma hederacea*)
- Pfennigkraut (*Lysimachia vulgaris*)
- Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)
- Hain-Veilchen (*Viola riviniana*)
- Christrose (*Helleborus niger*)
- Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)
- Kleines Immergrün (*Vinca minor*)
- Weiße Taubnessel (*Lamium album*)

